

Hauszeitung

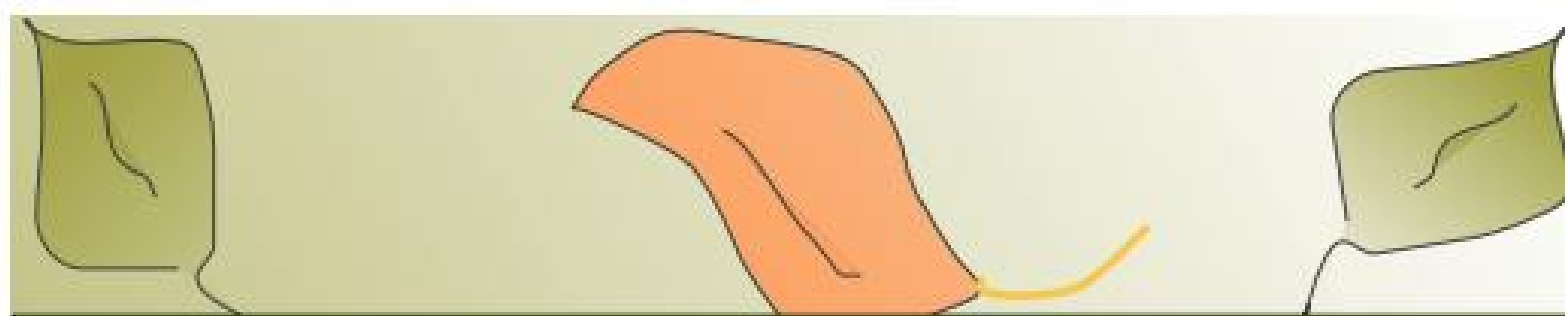


Wenn der Sommer leiser wird

**Noch wärmt der Sommer unser Gesicht,
doch abends fehlt schon etwas Licht.
Und während sich das Jahr nun dreht,
der Sommer langsam weitergeht.**

**So halten wir die schönen Tage
noch ein wenig fest - ganz ohne Frage.
Denn jede Jahreszeit ist schön,
wenn wir sie mit offenen Augen sehn.**





Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

der September ist ein besonderer Monat. Der Sommer verabschiedet sich langsam, die Tage werden kürzer und morgens liegt manchmal schon ein Hauch von Herbst in der Luft.

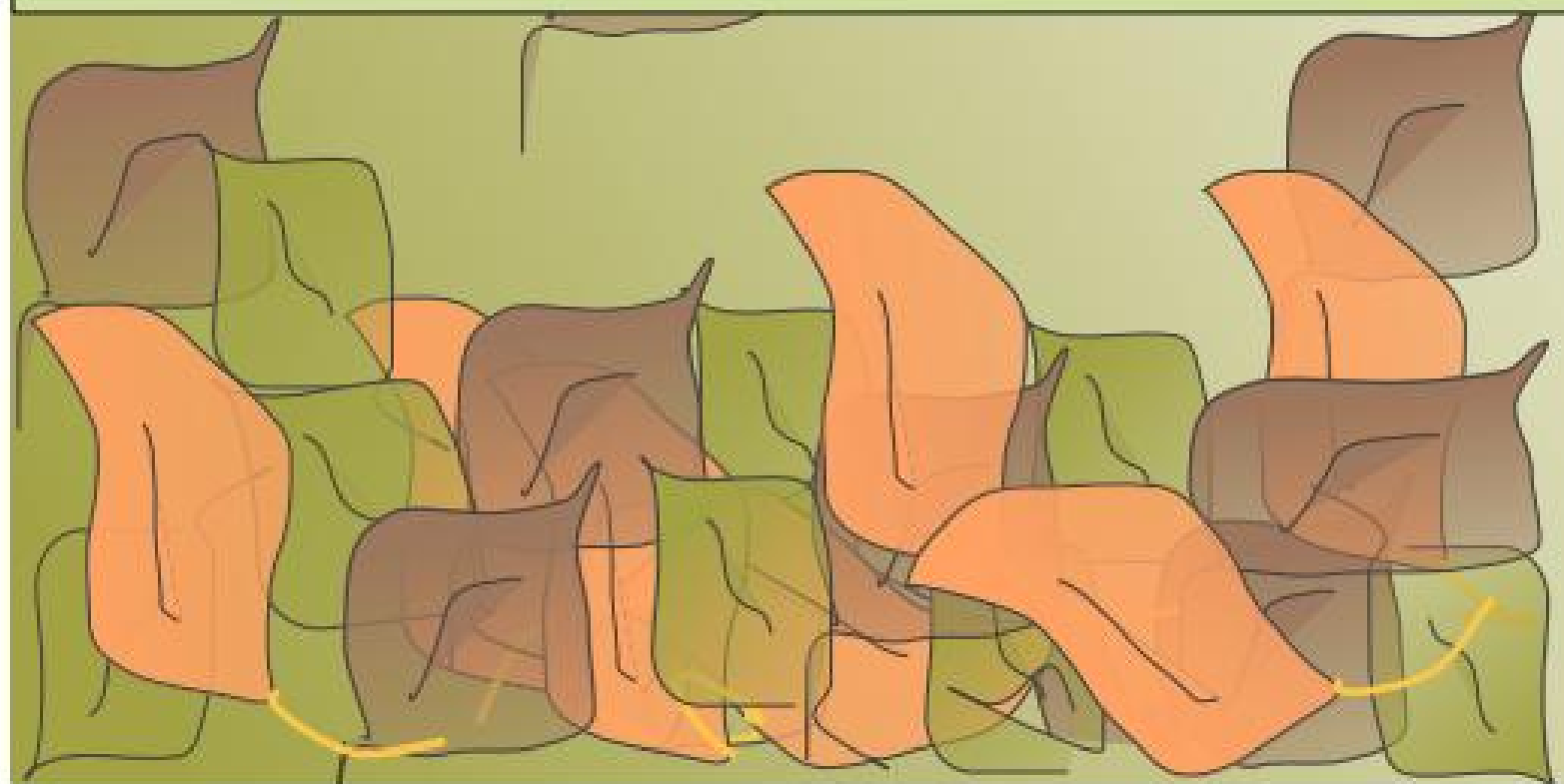
Die Heide beginnt zu blühen, die Landschaft bekommt ihre warmen Farben und draußen gibt es vieles zu entdecken. Vielleicht erinnert uns dieser Monat auch daran, dass jede Jahreszeit ihren eigenen Zauber hat.

Der September lädt dazu ein, noch einmal die letzten, warmen Sonnenstrahlen zu genießen, einen Spaziergang im Garten zu machen, den Vögeln zu lauschen oder einfach gemütlich zusammensitzen und miteinander zu erzählen.

Und vielleicht ist der September auch eine kleine Einladung, innezuhalten, zurückzublicken auf einen schönen Sommer, dankbar zu sein für gemeinsame Erlebnisse und neugierig auf das zu schauen, was der Herbst bringt.

Denn auch wenn der Sommer leiser wird, gibt es noch viele kleine Glücksmomente zu entdecken.

Wir wünsche Ihnen einen schönen, bunten und gemütlichen September!



Die Zucchinischwemme



Als Hannelore im Frühjahr sechs kleine Zucchinipflanzen gekauft hatte, war Erwin skeptisch gewesen. „Sechs Stück?“, hatte er gefragt. „Wir sind doch nur zu zweit.“ „So eine Pflanze trägt doch nicht ununterbrochen“, hatte Hannelore geantwortet. „Und ein bisschen Verlust muss man immer einrechnen.“ Verluste gab es keine. Anfang August lagen zwölf Zucchini in der Küche. Drei weitere warteten im Kühlschrank und im Garten wuchsen bereits die nächsten heran. Manche waren klein und zart. Andere waren bereits so groß wie ein Unterarm. Seit Tagen gab es Zucchini-suppe, Zucchini-puffer und gefüllte Zucchini. Was gibt es heute?, fragte Erwin vorsichtig. „Nudeln.“ Erwin atmete auf. „Mit Zucchini-Soße.“ „Natürlich.“

Hannelore begann, das Gemüse an die Nachbarn zu verteilen. Frau Kampmann von nebenan nahm beim ersten Mal dankbar drei Stück. Beim zweiten Mal nahm sie nur noch eine. Beim dritten Mal öffnete sie die Tür einen Spalt breit und flüsterte: „Wir haben noch.“ Herr Peters auf der anderen Straßenseite behauptete plötzlich, sein Arzt habe ihm Zucchini verboten. Auf Erwins Nachfrage konnte er allerdings nicht erklären, warum. „Wahrscheinlich eine seltene Unverträglichkeit“, sagte Herr Peters und schloss schnell das Gartentor.

Erwin begann, Zucchini heimlich zu verteilen. Fröhlich morgens legte er zwei vor Frau Kampmanns Haustür. Eine weitere steckte er in den Korb von Herrn Peters' Fahrrad. Am Abend lagen vier Zucchini vor Erwins eigener Tür. Daneben stand ein Zettel: „Vielen Dank. Wir haben ergänzt.“ „Das ist eine Unverschämtheit“, sagte Erwin. „Du hast doch angefangen“, erinnerte ihn Hannelore. Schließlich hatte Hannelore eine Idee. „Wir machen ein Zucchini-fest. Jeder bereitet ein anderes Gericht zu. Dann sehen wir wenigstens, was man aus dem Zeug alles machen kann.“

Am Samstag standen lange Tische in Hannelores und Erwins Garten. Es gab Zucchini-puffer, eine cremige Zucchini-suppe, gefüllte Zucchini mit Hackfleisch und Reis, eine Gemüsepfanne und Zucchini-brot. Frau Schulte brachte einen Kartoffel-Zucchini-Auflauf mit. Herr Peters servierte eine Pizza mit Zucchini, Tomaten und Käse. Frau Kampmann stellte einen Schokoladenkuchen auf den Nachtschichtisch. „Da ist doch nicht etwa auch Zucchini drin?“, fragte Herr Peters. „Doch“, sagte Frau Kampmann. „Aber die schmeckt man nicht. Sie macht den Kuchen nur schön saftig. Genau wie Möhren im Möhrenkuchen.“ Herr Peters nahm ein großes Stück. Kurz darauf holte er sich ein zweites. Das Fest wurde voller als erwartet. Freunde, Verwandte und Nachbarn kamen vorbei. Es wurde gegessen, gelacht und über die besten Zucchini-rezepte diskutiert. Sogar diejenigen, die in den vergangenen Tagen beim Anblick einer Zucchini schnell die Straßenseite gewechselt hatten, ließen sich Nachschlag geben.

Zum Abschluss sollte das beste Gericht ausgezeichnet werden. Jeder Gast durfte einen Zettel mit seinem Favoriten in eine Schüssel werfen. Hannelore zählte die Stimmen sorgfältig aus. Den dritten Platz belegte Herr Peters mit seiner Pizza. Der zweite Platz ging an Frau Schultes Auflauf. Gewonnen hatte Frau Kampmann mit ihrem saftigen Schokoladenkuchen. Unter großem Applaus trat Frau Kampmann nach vorn. Erwin überreichte ihr den gestifteten Preis: ein Päckchen Zuchinisamen. Frau Kampmann betrachtete es fassungslos. „Damit“, erklärte Erwin feierlich, „ist dann wohl auch das Zucchini-fest im nächsten Jahr gesichert.“ Alle lachten und stießen darauf an. In diesem Moment kam Hannelore aus dem hinteren Teil des Gartens. In ihren Armen trug sie fünf Zucchini, die unter den großen Blättern verborgen gewesen waren. „Seht mal, was ich noch gefunden habe.“ Sofort kamen mehrere Gäste auf sie zu. „Ich nehme eine für den Auflauf“, sagte Frau Schulte. „Für mich bitte eine kleine“, rief Herr Peters. „Ich will den Kuchen einmal nachbacken.“ „Und ich brauche eine für die Pizza“, sagte Frau Kampmann. Erwin sah zu, wie die letzten Zucchini verteilt wurden.



September '26

Di 09:30 Uhr Andacht
10:00 Uhr Gesang & Poesie
8 15:30 Uhr Bewegungsrunde



Di 09:30 Uhr Andacht
10:00 Uhr Gesang & Poesie
1 15:30 Uhr Bewegungsrunde



Mi 09:30 Uhr Andacht
10:00 Uhr Menübesprechung
mit Hrn. Reimers
9 15.45 Uhr Spielenachmittag



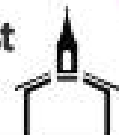
Mi 09:30 Uhr Andacht
10:00 Uhr Zeitung lesen
2 15:30 Uhr Knobeln



Do 09:30 Uhr Andacht
10 10:00 Uhr Wochen-Speiseplan
15:45 Uhr Bewegung mit Musik

Do 09:30 Uhr Andacht
10:00 Uhr Wochen-Speiseplan
3 15:45 Uhr Bewegung mit Musik

Fr 10:00 Uhr Denksport
11 17:00 Gottesdienst



Fr 10:00 Uhr Denksport
4



Sa 15:45 Uhr Beschäftigungs-
angebote
12



Sa 15:45 Uhr Beschäftigungs-
angebote
5



So 10:00 Uhr Einzelbetreuung &
Zimmerbesuche
13



So 10:00 Uhr Einzelbetreuung &
Zimmerbesuche
6

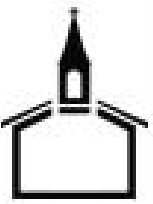
Mo 09:30 Uhr Andacht
10:00 Uhr Erinnerungsarbeit
14 18:30 Uhr Bingo



Mo 09:30 Uhr Andacht
10:00 Uhr Erinnerungsarbeit
7 15:45 Uhr Gemeindefrauen



Di 09:30 Uhr Andacht
10:00 Uhr Gesang & Poesie
15 15:30 Uhr Bewegungsrunde

Mi 09:30 Uhr Andacht 10:00 Uhr Zeitung lesen 16 15:45 Uhr Knobeln 	Do 09:30 Uhr Andacht 10:00 Uhr Wochen- Speiseplan 24 15:45 Uhr Bewegung mit Musik 
Do 09:30 Uhr Andacht 10:00 Uhr Wochenspeiseplan 17 15:45 Uhr Bewegung Musik 	Fr 10:00 Uhr Denksport 25 17:00 Gottesdienst 
Fr 10:00 Uhr Kindergarten- Kinder 18 	Sa 15:45 Uhr Beschäftigungs- angebote 26
Sa 15:45 Uhr Beschäftigungs- angebote  19	So 10.00 Uhr Einzelbetreuung & Zimmerbesuche  27
So 10:00 Uhr Einzelbetreuung & Zimmerbesuche 20 	Mo 09:30 Uhr Andacht 10:00 Uhr Erinnerungsarbeit 28 18:30 Uhr Spieleabend 
Mo 09:30 Uhr Andacht 10:00 Uhr Erinnerungsarbeit 21 18:30 Uhr Kegeln 	Di 09:30 Uhr Andacht 10:00 Uhr Gesang und Poesie 29 15:00 Clowns- Besuch 
Di 09:30 Uhr Andacht 10:00 Uhr Gesang & Poesie 15:30 Uhr Bewegungsrunde  22	Mi 09:30 Uhr Andacht 30 15:45 Uhr Knobeln 
Mi 09:30 Uhr Andacht 15:45 Uhr Spielenachmittag 23	September '26 

Ausflug

Cheers



Yum!



Maracuja-Quark-Torte



Wir lassen die schönsten Bilder vom Ausflug selbstverständlich noch ausdrucken!



...illen sich
...t den
...ern. Die
...getarier,
...er essen
...d andere
...n.



Highlight im August

ausflug

Cheers



yum!



Maracuja-Quark-Torte



Wir lassen die schönsten Bilder vom Ausflug selbstverständlich noch ausdrucken!



s teilen sich
e mit den
hnhern. Die
Vegetarier,
hner essen
und andere
kten.



Berufe damals und heute

Geht Ihnen das manchmal auch so: Wenn mir junge Menschen ihre Berufe nennen, kenne ich diese oft nicht. Viele Berufe haben sich verändert oder gibt es nicht mehr.

In einer Erinnerungsrunde im August erzählten einige Bewohner unserer Betreuungskraft Silke Jones von ihren Berufen und auch besonders von ihrer Lehrzeit. Viele von Ihnen haben in der Landwirtschaft und im Haushalt gearbeitet. Hier waren die Arbeitstage oft lang und schwer. Herr O. erinnerte sich an die unregelmäßigen Arbeitszeiten in der Landwirtschaft, die sich meist am Wetter orientierten.

Frau D. erzählte mit Stolz von ihrer Ausbildung in der Bäckerei und dem erhaltenden Gesellenbrief. Frau W. arbeitete zu Hause auf dem Hof ihrer Eltern, wo es viel zu tun gab. Auch Frau M. arbeitete in der Landwirtschaft; ihr Arbeitstag begann um 5 Uhr morgens und endete oft spät. Die Arbeit war schwer und anstrengend, dabei wäre sie lieber Köchin geworden.

Anderen erging es ebenso. Oft hatte man andere Vorstellungen und Wünsche in Bezug auf die Berufswahl. Doch nicht immer war dies möglich.

Frau G. wäre gerne Automechanikerin geworden; auch Friseurin und Schneiderin waren beliebte Wunschberufe für Frauen.

Einig waren sich die meisten von Ihnen, dass ihr Beruf manchmal schwer und anstrengend war, sie die Zeit aber genossen haben und stolz auf den erlernten Beruf waren. Wie sagt man so schön:

Lehrjahre sind keine Herrenjahre!

Lustige Berufe, die kaum noch jemand kennt:

Der Hochzeitsbitter ...

hatte die Aufgabe, die Gäste zur Trauung einzuladen und war auch noch Brautführer und Hochzeitsprediger.

Der Amelsier ...
sammelte und trocknete die Puppen der Wald-amelsen und verkaufte sie als Vogel- oder Fischfutter

Der Bommelmacher ...
war auf die Anfertigung von Bommeln spezialisiert, meist zum Schmücken von Stoffen.

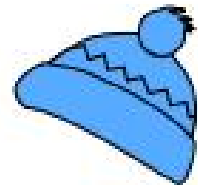
Der Eissäger ...
schnitt Eisblöcke aus zugefrorenen Seen und Flüssen und verkaufte dies an Gasthäuser und Brauereien zum Kühlen von Speisen und Getränken.

Der Laternenanzünder ...
ging bei Dämmerung durch die Straßen und entzündete die Öl- und Gaslaternen mit einer langen Stange und morgens löschte es sie wieder aus.

Der Euler...
war ein Handwerker, der Krüge und Kannen aus Ton herstellte.

Stoff für Stoff - wer kennt sich aus?

1. Stoff der oft vom Adel stammt, der Königsumhang ist aus... Samt.
2. Raupen spinnen für das Kleide, die wunderschöne, glatte... Seide.
3. Rippen sieht man fort und fort, in diesem Stoff, man nennt ihn... Cord.
4. Edler Vorhang, den du hast, gib es zu: Das ist... Damast.
5. Die leichte Hose an den Beinen ist aus Stoff, genannt auch... Leinen.
6. Ein Hemd das warm ist, willst du schnell? Dann nimm doch eines aus... Flanell.
7. In Kunststoff hüllt sich meine Schwester, denn sie trägt gerne... Polyester.
8. Wie der Stoff des Pullis hieß? Er schützt bei Wind man nennt ihn... Fleece.
9. Wenn die Betten ausschüttelt- unsere Frau Holle, dann freu mich über eine Mütze aus ...Wolle.
10. Wegen eines Besprechungstermins trage ich heute als Hose keine ...Jeans.
11. Beim Baden im See ist es eine gute Idee habe ich dabei meinen Bademantel aus ...Frottee.
12. Ich bin leicht und luftig, gehör nicht zum Müll, bei Gardinen findet man mich auch, ich heiße ...Tüll.
13. Sie reißt mir am Hintern auf, o Jemine, hey meine neue Hose aus weichem, elastischen Stoff ...Jersey.
14. Ein feiner Vorhang, zart und durchsichtig ganz, ah, wie schön er aussieht, sein Gewebe ist aus ...Organza.
15. Dein Blick ist sanft, ich kuschle mich an dich hier, dein Pullover ist so weich, denn er ist aus ...Kaschmir.

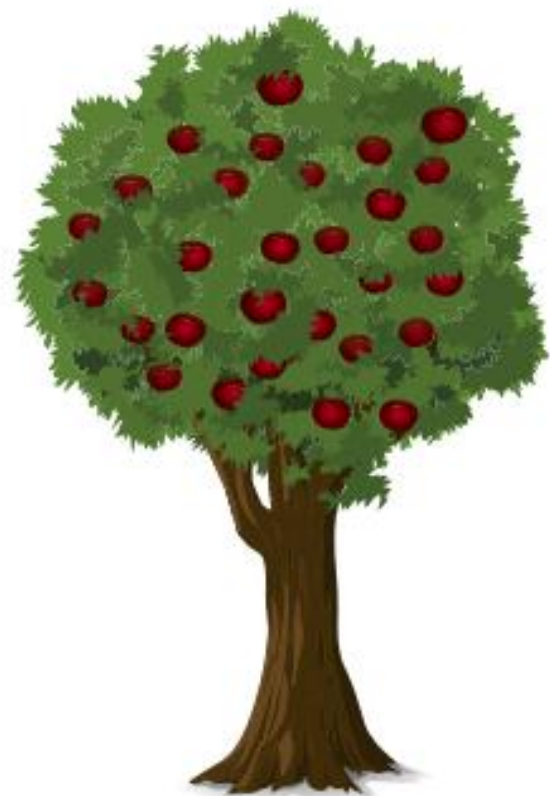


Lösungen: 1. Samt 2. Seide 3. Cord 4. Damast 5. Leinen 6. Flanell 7. Polyester 8. Fleece 9. Wolle 10. Jeans 11. Frottee 12. Tüll 13. Jersey 14. Organza 15. Kaschmir

September – Der Apfelbaum

Der Apfelbaum, das ist ein Mann!
Kein anderer gibt so gern wie der.
Im Winter, wenn man schüttelt dran.
Da gibt er Schnee die Fülle her.
Im Frühling wirft er Blüten nieder,
Im Sommer herbergt er die Finken;
Jetzt streckt er seine Zweige nieder,
Die voller Frucht zur Erde sinken.
Dum kommt! und schüttelt was ihr könnt,
Ich weiß gewiss, dass er's euch gönnt.

Robert Reineck



IMPRESSUM

Herausgeber
Alten- und Pflegeheim Bergen
Bahnhofstr. 44
29303 Bergen
Telefon: 05051 473 151
Telefax: 05051 473 075

Redaktion & Layout

Gabriele Wolfram-Perschke (V.i.S.d.P.), mal-alt-werden.de; www.singliesel.de; chatGPT

Bildnachweise: www.pixabay.com, Flora Sinzig, G. Wolfram-Perschke & Betreuungsteam